

TSCHECHIEN

In den 60er Jahren hat sich die Fokolar-Bewegung in der damaligen Tschechoslowakei ausgebreitet. Es waren Jahre großer Ereignisse und tiefen Leides. Die Sowjets unterdrücken mit militärischer Gewalt den Prager Frühling und besetzen das Land.

In jener Zeit reist Natalia Dallapiccola, eine der ersten Fokolarinnen, die von Chiara Lubich in die damalige DDR geschickt worden war in die CSSR, um einige Personen, deren Adressen der Bewegung bekannt waren, zu besuchen. Darunter sind Jugendliche, Familien, Priester und Seminaristen. Später nehmen sie unter großen Schwierigkeiten an den Treffen der Bewegung in der DDR teil. Unter ihnen befindet sich auch Miloslav Vlk, der spätere Erzbischof von Prag und Kardinal em. 1971 entsteht das erste Fokolar. Nach dem Fall des Regimes Ende 1989 kann sich die Bewegung in aller Freiheit entfalten.

Ein historisches Datum. 2001 begegnet Chiara Lubich in Prag etwa 4.000 Mitgliedern verschiedener christlicher Bewegungen und Gemeinschaften. Es geht um die Neuevangelisierung. In einer Pressekonferenz unterstreicht Chiara, dass dieser Neuevangelisierung nicht nur von Priestern, Ordensleuten und Missionaren weiter getragen wird, sondern auch von Laien. Eine Evangelisierung, die auf der Liebe beruht, die *ins Herz der verschiedenen Kulturen eindringt* und das aufweckt, was im DNA eines jeden Menschen verborgen liegt: *er ist geschaffen, um zu lieben*.

Die Mitglieder der Fokolar-Bewegung nehmen diese Herausforderung an und gründen die Initiative „**Goldenes Prag**“. Sie verpflichten sich daran mitzuwirken, dass sich die Stadt durch die gelebte gegenseitige Liebe verändert, menschlicher wird. Sie bemühen sich auf allen Ebenen, für die universelle Geschwisterlichkeit zu leben.

Homepage der Fokolar-Bewegung in Tschechien: <http://www.focolare.cz>